

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.

Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Aufnahme von Insassen bis vormittag 10 Uhr; Insasse werden mit 10 Pf für die Spaltzelle berechnet Cabellarscher Satz nach bestehendem Tarif

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla

Nr. 54.

Freitag, den 4. Mai 1906.

5. Jahrgang.

### Gefunden

wurde kürzlich innerhalb des hiesigen Ortes ein

### größeres Geldstück.

Nähere Auskunft im Gemeinde-Amt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 25. April 1906.

Der Gemeindevorstand  
Birnbaum.

### Verständiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 5. Mai 1906.

Nun haben wir den Wonne-Monat Mai! Allerdings besteht in seiner ersten Hälfte die Winternonne in einer ziemlich zweifelhaften Wärme, erfahrungsmäßig zeigt sich die Tätigkeit der „drei gestrengen Herren“ Momerius, Pantakius und Servatius schon vorher, mitunter auch nachher, und so ist Winternonne ein fragwürdiges Vergnügen, wenn das Maillüster die Nosen und Wangen rot färbt und einen süßen Wunsch nach einem warmen Ofen auskommen lässt. Das ist alles schon dagegen, und nicht einmal so selten. Zum Glück kann auch das südländische Maillüster die Entwicklung der Vegetation nicht mehr lange aufhalten, es ist wundervoll im frischen Walengrün, und wer ein zeitiges Entweichen aus den Veten nicht scheut, der hat von einer Morgenwanderung rechte Freude und einen Hochgenuss. Der 1. Mai bringt auch neuen Sommerfahnenplan; mag er denen, die nach seinen Bestimmungen ins frische Grün hinauswischen wollen, nur glückliche Tage anwiesen. Leute, die mehr praktisch als ideal denken, verschreiten den Mai auch als eigentlichen Spargel-Monat, und als seine südländische Gabe wird das Kräulein Wunderbold der Waldmeister, gepriesen, der die ganze Poetie einer Blaibohne sich entwinden lässt. Kurzum, der Mai und seine Gaben sind schön, und darüber kann man auch das Maillüster und sein Wallen vergessen.

Bauernregeln für den Monat Mai. Im Mai ein warmer Regen, bedeutet Früchtelegen. — Rühler Mai, ist 'ne alte Regel, bringt viel Arbeit für Keller und Ziegel. — Wenn die Wacheln fleißig schlagen, läutet sie von Regentagen. — Siehe die Eichenblätter viel, füllt sich auch des Kornes Stiel. — Wenn die Äpfeln fleißig laufen, wollen sie bald Regen laufen. — Bienen schwärmen im Mai, bringen uns viel Heu. — Kühle und Abendtante im Mai, bringen Wein und viel Heu.

Der Mai ist selten so gut, er segt den Baumspatz noch auf einen Hut. — Pantakus (12.) und Servatius (13.), die stecken wie der Spatz. — Pantakus (12.) und Urbanitag (25.) sind Regen, versprechen reichen Segen. — Vor dem Nachkroft düst du sicher nicht, bis daß herein Servatius (13.) bricht. — Nachdem der Urban (25.) vorgeht zu sein, so glaubt man, daß gerät der Wein. — Wie das Wetter am Himmelstrottag (24.), so auch der ganze Herbst setzt mag. — Regen im Mai, gibts wird ganz lange Brot und Heu. — Auf waffen Mai kommt kräuter Junit herbei. — Maientau macht grüne Au; Winternacht, unnütze Gäste. — Pantakus (12.) und Servatius (13.) sind kein Gütermehr gern, denn es sind zwei teile gesetzige Herren. — Motoren auf die Saaten, kann regnet es Dafaten. — Viel Gewitter im Mai, schreit der Bauer juchhi. — Weht im Mai der Wind aus Süden, ist Regen uns sehr bald beschieden.

Über den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte April 1906 gibt der Landeskulturrat folgende allgemeine Übersicht. Der vergangene Winter war im allgemeinen mild und brachte nur im Gebirge eine anhaltende härtere Schneedecke, während im Flachlande die Felder nur an wenigen Tagen mit Schnee bedeckt waren. Im März herrschte meist nachlassendes, von vielen und starken Nachtfällen begleitetes Wetter. Von Anfang bis

Mitte April dagegen war es unabhängig schön, warm und trocken. Am 15. April traten in einigen Gegenden Gewitter auf, die den sehr erwünschten Regen brachten. Infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse im vergangenen Herbst konnte ein Teil der Wintersaaten erst sehr spät bestellt werden, der deshalb schwach entwickelt, zum Teil erst im Aufgehn begriffen, in den zeitig beginnenden Winter kam.

Dank der milden Witterung haben aber auch diese Saaten den Winter zum großen Teil unbedenklich gut überstanden. Mancherorts ist ihr Stand allerdings dünn und auf nassen Stellen und schweren Böden muß ein Teil dieser Saaten wegen Auswinterung, wozu die ungünstige Märzwitterung viel mit beigebracht hat, neu bestellt werden. Die zeitig bestellten Saaten stehen gut. Für diese, wie auch für die spät bestellten Saaten war das günstige Wetter im April von großem Vorteil. Im allgemeinen werden die Wintersaaten etwas besser beurteilt, als die Rapsaaten. Der Raps steht gut bis mittel. Wegen zahlreichen Austretens des Rapsglanzläsers ist eine schnelle Blüte erwünscht. Der Alce hat den Winter ebenfalls gut überstanden. Nur dort, wo er im Spätherbst noch abgemäht worden ist, hat der Frost, besonders im März, teilweise noch geschadet. Die Bewässerungswiesen werden besser beurteilt, als die nicht bewässerbar. Eisfeste haben gut angezeigt, während auf älteren das Gras noch wenig entwickelt ist. Die Frühjahrsbestellungsarbeiten konnten bei den beständigen Wetter im April wesentlich gefördert werden, sodass der größte Teil des Hofers gejagt ist. Auch ein Teil Gerste, sowie zeitige Kartoffeln sind bereits bestellt. Von Pflanzenschädigern werden erwähnt in einem Falle die Kleemaden in zwei Fällen der Rapsglanzläser und in drei Fällen die Feldmäuse.

Dresden. In dem Lederarbeiter Mag Dietrich von hier ist von der hiesigen Kriminalpolizei der Täter ermittelt worden, der am 17. Oktober vorigen Jahres die Privatautos eines Herrn im Walde zwischen Görlitz und Königstein ermordet und beraubt hat. Dietrich, der erst am 9. April aus der hiesigen sächsischen Heil- und Plegeanstalt als geheilt entlassen worden ist, hat seit dieser Zeit hier einen Einbruchdiebstahl und mehrere andere Straftaten verübt. Bei Gelegenheit des deshalb gegen ihn angestellten Nachforschungen wurden von der Kriminalpolizei in der Wohnung einer hier lebenden Schwester Dietrichs, bei der dieser zur Zeit der Mordtat gewohnt hatte, mehrere Kleidungsstücke der Getöteten vorgefunden, die diese am Tage des Mordes zuletzt getragen hatte und die ihr von dem Mörder geraubt worden waren. Dietrich war jetzt nach Berlin geflüchtet und ist dort, nachdem die hiesige Kriminalpolizei seine daföge Wohnung ermittelt hatte, auf ihr Erlauben festgenommen und hierher transportiert worden. Er hat am Dienstag ein umfassendes Geständnis abgelegt. Aufgedeckt ist D. geständig, am 26. Mai 1899 die 6-jährige Johanna Hedwig Schönheit in der Nähe des Schützenhauses zu Riesa ermordet zu haben, nachdem er an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hatte. Er ist sicher noch als Täter mehrerer anderer Mordtaten verdächtig, doch sind die Erörterungen hierüber noch nicht abgeschlossen.

Der Raub- und Lustmörder Dietrich hat weiter zugestanden, außer den bereits bekannten Mordtaten bei Königstein und in Riesa 1900 einen Mord gegen die Ehefrau des Schiffers Eindöbke verübt. Mehr als 100 Einbrüche verübt. Nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Ferdinand Graßnick in Bießen verübt zu haben. Die Graßnick wurde am 25. März 1900 unweit der von Schmöckwitz nach Zeuthen führenden Landstraße mit bis auf die Wirbelsäule durchschnittenem Halse ermordet aufgefunden. D. war weiter gesündigt, in den Jahren 1899—1900 vier andere Mordtaten in Oesterreich, sowie eine im Herbst 1905 in der Nähe von Berlin ausgeführt zu haben. Die Aufklärung dieser weiteren fünf zu stehenden Mordtaten muss der näheren Untersuchung vorbehalten bleiben.

Die Maifeier ist hier überaus ruhig verlaufen. An den Massenpaisiergängen nach dem Einschlafen Bade nahmen etwa 15000 Personen teil.

Ramenz. Herr Bürgermeister Dr. Feig vollendete am Mittwoch seine 20jährige Tätigkeit an der Spitze der städtischen Verwaltung. Während dieser Amtierung hat Ramenz einen wesentlichen Aufschwung genommen. Dies anerkennend, beschlossen die städtischen Kollegien aus eigener Initiative, dem Bürgermeister eine Gehaltserhöhung von 1000 Mark zu gewähren.

Bautzen. Am 30. April wurde unter allgemeiner feierlicher Beteiligung der anliegenden Orte die Eisenbahnstrecke von Weishenbergs nach Radibor feierlich eröffnet.

Borna. Aus dem Elbstrome gezogen wurde in der Nähe der Gottscheo-Gimmlund ein männlicher Leichnam im Alter von etwa 20 bis 25 Jahren. Da augencheinlich alles bestätigt war, was zur Aufklärung hätte dienen können, konnte die Persönlichkeit bisher noch nicht festgestellt werden. Der Leichname ist 1,58 Meter groß, hat dunkles halblang geschnittenes Haar und war mit schwarzen, noch guterhaltenen Cheviot-Jackettanzug, neuen hohen Schnürschuhen, weißen Kittunsemb, Vorhängen, Stehkragen und buntem Schlips bekleidet, im Taschentuch befanden sich die Buchstaben B. F.

Weissen. Eine bittere Enttäuschung mussten zwei in einer hiesigen Ofenfabrik beschäftigte Leute erleben, welche mit einem dritten Kollegen gemeinsam ein Zehntel der sächsischen Staatslotterie spielten. Das Geld hatten sie monatlich dem erwähnten Dritten anvertraut und diesem die Befragung der Lose überlassen. In der fünften Kasse wurde nun die Nummer des Loses zur größten Freude der Mitspieler mit einem 3000-Mark-Gewinn gezogen. Nun stellte sich aber heraus, daß der Kollege nur das Los der ersten Kasse gelöst, das Geld der anderen vier Kassen aber für sich behalten und im eigenen Namen verwendet hatte. Mit dem erhofften Gewinn war es daher nichts, weil die Mitspieler so unvorsichtig gewesen waren, sich nicht von dem Kaufe der Lose jedesmal zu überzeugen.

Mittweida. Die Lohnfrage der Schuhmachergehilfen, die sich mit erhöhten Forderungen an die Meister wandten, ist nunmehr geregelt. Die hiesige Schuhmacher-Bewegung beschloß eine 20-prozentige Aufzehrung und einen Minimalstundenlohn von 30 Pf. Zum Ausgleich dieses Mehraufwandes wurde ein neues Preisverzeichnis für Schuhwaren und Reparaturen aufgestellt.

Leipzig. Ein schwerer Unglücksfall trug sich am Dienstag abend in der achten Stunde an der Ecke der Wintergartenstraße und des Georgiringes zu. Dasselbe wurde der Schriftsteller Eduard Mörike von seinem Fleischergeschirr, dessen Pferd durchgezogen war, angefahren und zu Boden geschleudert. Der bedauernswerte Greis, welcher schwere Verletzungen erlitt, wurde nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht, wo er noch an dem selben Abend verstarb.

Chemnitz. Ein schwerer Verbrecher wird von der hiesigen Kriminalpolizei gesucht. Schon seit Monaten hat der Einbrecher Schönfeld, ein etwa 30-jähriger Handarbeiter, hier und in der Umgebung von Chemnitz zahlreiche

biebstähle legt man ihm zur Last und seine Tätigkeit soll sich von Grottkau bis Marsdorf erstrecken. Schönfeld, der auch zeitweise der Wildbäckerei obliegen soll, ist bereits mehrmals von Kriminalbeamten gestellt worden, aber immer wieder mit einer Rührung, die an Hemmige Flucht erinnert, seinen Verfolgern entwischt. Gegenwärtig darf sie sich in den Wäldern der Umgebung von Chemnitz unterstreichen.

Zwickau. Wie das Zwickauer Tageblatt meldet, verharrt der Arbeitgeberverband im Baugewerbe auf Bewilligung von 88 Pf. Stundenlohn bei elfstündigter Arbeitszeit und beschloß, die Maurergehilfen, die bei ihrer Fortbildung vom Februar (42 Pf. Stundenlohn bei zehnstündigter Arbeitszeit) bleibten, auszuverpauen. Es werden hier von 500 Gehilfen betroffen.

Zöblitz. Zum Bußmord an der Gasmeisterin Alma Marie Graß wird berichtet: Die Bluttat in Zöblitz ist nach wie vor in tiefstem Dunkel gehüllt. Der Gasmeister Graß wurde wieder auf freien Fuß gelegt. Bei der Sektion der Leiche hat sich herausgestellt, daß der Tod der Frau Graß durch Erstickung eingetreten ist, der Hals zeigte ebenso wie das Gesicht Verletzungen, die von den Fingern des Mörders herrührten. Einzelne Stellen sind blutunterlaufen, diese Verletzungen dürften von Hammerschlägen herrühren. Im Mund und in der Luftröhre fanden sich Erde und Tannennadeln vor. Aus verschiedenen Anzeichen schließt man, daß der Mord in der Zeit von 10—12 Uhr abends verübt wurde. Während dieser Stunden war jedoch der Mann der Ermordeten im Wirtschaftsraum.

Hartenstein. Wiederum ist unser schön gelegenes Städtchen von einem schweren Brandungsluck heimgesucht worden. Am Dienstagabend Nachmittag zwischen vier und fünf Uhr brach auf der linken Seite in der hiesigen Hauptstraße in einem der vielen alten und großen Wohnhäuser Feuer aus, das sehr schnell um sich griff und binnen einer Stunde vier schöne Wohnhäuser vollständig eindscherte. Der anstrengende Tätigkeiten der erschienenen Feuerwehren gelang es, die anderen angrenzenden, sehr gefährdeten Nachbargebäude zu retten. Ungefähr 16 bis 20 Familien sind durch dieses Unglück obdachlos geworden, was um so stärker verspürt wird, weil hier nicht gerade ein Nebenflügel an Wohnungen besteht. In dem Grundstück des Hausbesitzerin Frau Wilhelmine Eckert war das Feuer ausgebrochen und hat sich dann weiter auf die Nachbargrundstücke des Webers Gottlob Müller, des Korbmachersmeisters Gustav Beyer und des Weißwarenliebhabers Adolf Kierbauer verbreitet. Der angerichtete Schaden ist ganz bedeutend.

Blauen i. B. Das Gerüst vor dem Albigischen Wohn- und Geschäftshause in der Modelstraße stürzte am Dienstag nachmittag in sich zusammen. Durch die Rüttelungen wurden die Fenster des gegenüber liegenden „Mitterhofes“ zertrümmert. Das eingestürzte Gerüst begrub einen bespannten Wagen unter sich. Ein Arbeiter stürzte mit ab, erlitt jedoch glücklicherweise nur Hautabschürfungen. Sonst ist niemand weiter verletzt worden.

Mylau i. B. Als am Mittwoch gegen mittag der etwa 40 Jahre alte hiesige verhälteste Maurer Hermann Riedel, Vater mehrerer Kinder, in Gemeinschaft mit einem anderen Maurer einen mit Ziegeln beladenen Wagen die abschüssige Landwirtschaftsstraße herabrollte, kam der Wagen ins Rollen, riß Riedel um und verlegte ihn darunter, daß er bald darauf starb.

Joachimsthal. Aus Unvorsichtigkeit beim Holzsägen schlug ein 18-jähriger Schuhmacher in Neustadt seinen Kameraden, der nahe bei ihm Holz auflas, so heftig mit dem Beile auf den Kopf, daß der Getroffene lautlos niedersank und, ohne die Besinnung wieder zu erlangen, nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.



In der Konferenz zur Verhütung der Choleragefahr im Weichselgebiet, die in Thorn stattfand und an der Vertreter der russischen und polnischen Regierung teilnahmen, wurden insbesondere Vereinbarungen mit den russischen Behörden bezüglich der einheitlichen Überwachung des Stromverkehrs und des Meldeberichts getroffen.

Eine Stiftung von 120 000 Mr. hat die Gründer und Leiterin der Kindergräten an New Yorker Hotel.“ Am meisten wird an dieser etwas führen Rede doch die Bebauung bestreben, daß man in einem New Yorker Hotel Ruhe finden könne; den meisten wird es vielleicht als ein Ort des Värmes und der Aufregung erscheinen sein.

Schiffsgesamtestoß. Aus Singapore wird folgende Meldung des Amerikanischen Büros übermittelt. Das Truppentransportschiff „Haverham“, mit 3000 Mann nach Odessa am Bord, kam mit dem Dampfer „Ventong“ in der Malakkastraße zusammen. Die „Ventong“ sank, daß sie und eine Anzahl in höherem Lebensalter befindet Verwandten auf Lebenszeit die Binsen jenes Kapitals erlitt, diese dann aber zur Erziehung von Kindern mittellosen Bürger verwendet werden sollen.

Hinrichtung. In Köln wurde der wegen Mordes zum Tode verurteilte Biedenkopf Matthias Koertgen aus Wülfrath (Alden) hingerichtet. Koertgen hatte im Juni vorigen Jahres den Tod seiner dreijährigen Tochter Barbara Ahnweiler durch fortgesetzte rohe Misshandlung und Nahrungsentzehrung herbeigeführt.

Wegen Unterschlagung ist in Linden der Direktor der Schleppschiffahrtsgesellschaft Dortmund-Ems, Schurmann, verhaftet worden.

Selbstmord beging ein Herzlich von Rosen nach Lennep verseppter Eisenbahnhofsvorsteher seiner Klasse. Er hat die Tat angeblich aus dem Grunde begangen, weil er mit seiner überaus zahlreichen Familie unter den dortigen Leistungsdurchschnitten in schwere wirtschaftliche Bedrängnis geraten war.

Beim Gefecht erzielten verunglückten in Wiesbaden drei Artilleristen. Alle drei erlitten schwere Verletzungen, einer ist tödlich verwundet.

Wätersagentenklage. Bei der Ausfahrt des Güterzuges 7770 aus der Station Triberg bei Kallruth entgleiten sechs Wagen. Von dem Personal des Güterzuges erlitt ein Beamter schwere Verletzungen, an denen er inzwischen verstorben ist.

800 000 Kronen Schulden. Unter Zwangslösung von 800 000 Kronen Schulden ist der Chef der alten Wein- und Spiritusfirma der Güterzugsoffizier Simon Kotter in Dunafossoar bei Budapest Simon Kotter und Sohn schuldig geworden.

Für die Hinterbliebenen in Courtrai.

Die Deutsche Knappelsackabfuhrsgenossenschaft hat der Pariser deutschen Botschaft mit, daß alle ihren Mitgliedern, den Bergwerksunternehmern des Deutschen Reichs, eine Sammlung zugunsten der Opfer von Courtrai angeboten habe, die ein Guthaus von 200 901 eingetragen habe, das ein Guthaus von 200 901 ergeben habe. Diese Summe wird vom deutschen Botschafter Jähnrich v. Nobelin der belgischen Regierung übermittelt werden.

Die Uraltauer Eugenie von Frankreich soll ihr ganzes Vermögen im Gesamtbetrage von 250 Millionen Franc dem Heiligen Stuhle vermacht haben.

Eine gewaltige Explosion fand in der Schwefeldisinfektionsfabrik von Filippo Coppa in Brescello (Oberitalien) statt und zwar durch die Entzündung von 3000 Doppelzylinder-Schweif. In der Stadt entstand eine Panik, weil man ein Erdbeben befürchtete. Viele Fenster sind zerstört worden; drei Männer wurden schwer verwundet aus den Trümmern gezogen.

Das Auslandsbild des Hotelbesitzers. Das Hotelbesitzer von New York haben in diesen Tagen ein Bankett gegeben und dabei sind ein Dutzend gehalten worden, die zeigen, wie sehr die Hotelbesitzer Kopf die Welt walt. In New York werden in den Hotels „Private Apartments“ verdeckte ein Nebner freihändig. In ein paar Jahren wird es in der Stadt nur noch Bureaus, Löden, Theater geben — und Hotels. Die Leute werden ihre Wohnungen auf dem Lande haben, und wenn sie das Gefühl haben, einmal gut zu essen, in Nähe eines Friedens zu leben und den Dienst einen Beitrag zu machen, dann werden sie den einzigen Ort aufsuchen, wo sie auf gute Versorgung, auf Ruhe und Frieden, auf ein Leben wie im Paradies sicher rechnen können — ein

Sid. Noch arm wie ne Kirchenmaus. Ihr Mann war als Major bei den hannoverschen Fußgängern gefordert. Als sie mit der Dame und den beiden Kindern nach Berlin kam, hatte sie nur gerade ihre paar Röcke und das schwere Witwengebaß. Ra, da mietete sie sich eine Wohnung, gründete ein Personal — und der Ruhm war, daß sie kein Geld mehr.

„Sie stellte sogar,“ bestätigte der junge Bier, „als Frau Blasie in die Garderobenbüroze zog, folgten ihr sechs oder sieben junge Damen dahin. Auch ein paar Ehemänner hatte sie. Nämlich soll ihre Wohnung indes eingerichtet sein.“

Der Dr. Löbel. „Na, damals hat mein Freund Aluwoda nie ein Hotel gemacht: Sie hatten ihm imponiert — sie waren alle so wichtig und so leichtig — da hat er denn beim Ullring ein kleines Kapital springen lassen, damit Blasie die Sache auf etwas größerem Fuß betreiben könnten. Schade, daß die Majorin — ich hab sie ja nicht persönlich gekannt — so bald baratt schon der Welt unterlagen mußte. Die hätte gewiß noch zu was Täglichem gebracht.“

„Na, nun macht die Tochter immerhin eine eindrucksvolle Partie.“

„Das will ich meinen. Er hat's eben, mein alter Freund Franz. Als der Aluwoda seine Braut verließ — Sie wissen, die Centralbrauerei in der Breslauer Allee, die jetzt Brauerei geworden ist, war ganz allein seine Gründung — da sind ihm blonde überhalb Millionen auf den Tisch des Hauses

gekommen, die namentlich aus dem Chinawvierl und den Millionärshäusern in der geschilderten Stadt stammten. Auf den Ruinen von Aluwoda haben bereits die Ausbaumungsarbeiten begonnen und mehrere Bausellschaften beraten gemeinsame Pläne zum Wiederaufbau der Stadt.“

## Die Lage in San Francisco

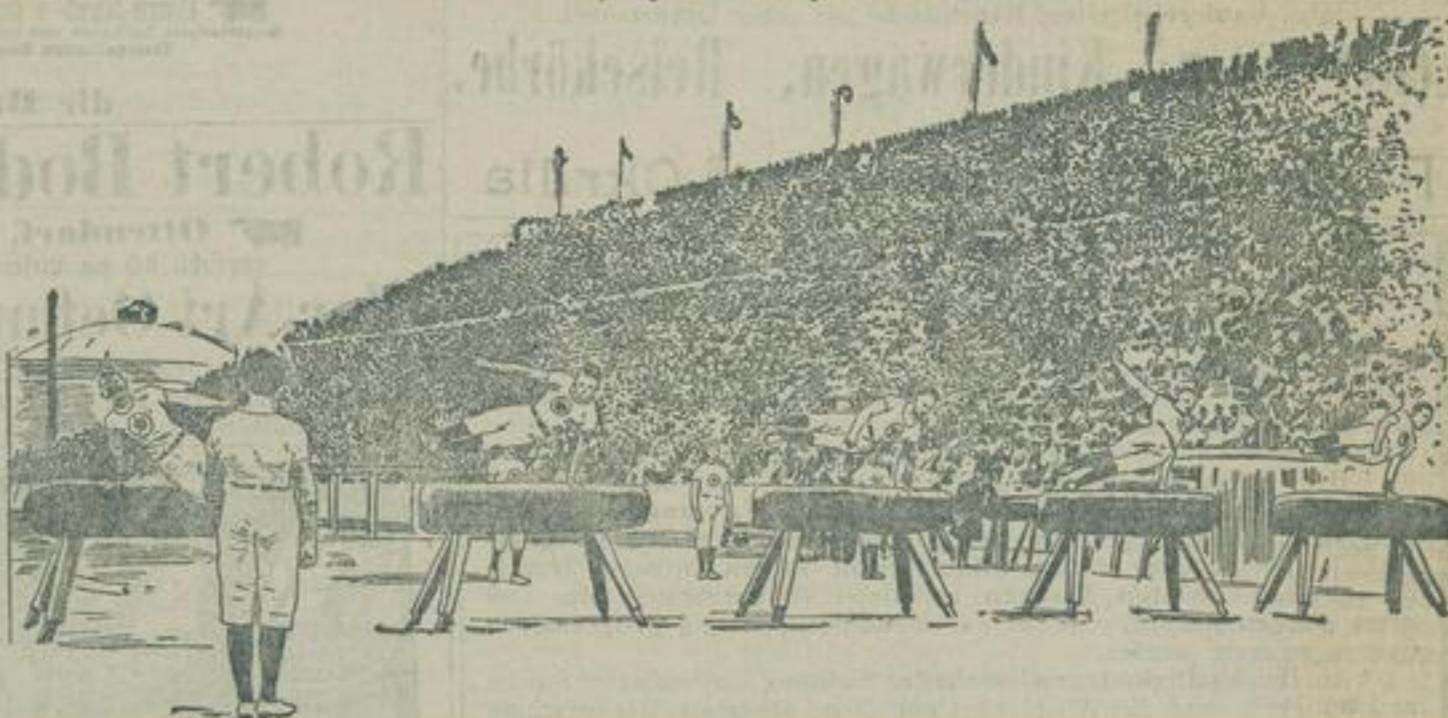
Ist trotz der überaus reichen Geldmittel, die die Regierung zur Verfügung gestellt hat, durchaus keine glänzende zu nennen. Eine weit größere Sorge als die Verpflegung der obdachlosen und mittellosen ehemaligen Einwohner San Franciscos bereitet den Behörden zweifellos die Aufrechterhaltung eines zukünftig steigenden Gesundheitszustandes unter den so vielen Tausenden in den Lagern vor der Stadt zusammengebliebenen Flüchtlingen. Da das Leintwasser schlecht ist und die Kanalisationsanlagen zerstört sind, besteht man den Ausbruch einer Typhusepidemie, die jedenfalls unter den bestehenden Verhältnissen schwerere Opfer hießen

würde, die namentlich aus dem Chinawvierl und den Millionärshäusern in der geschilderten Stadt stammen. Auf den Ruinen von Aluwoda haben bereits die Ausbaumungsarbeiten begonnen und mehrere Bausellschaften beraten gemeinsame Pläne zum Wiederaufbau der Stadt.“

## Gemeinnütziges.

Rettungsmittel für Ertrunkene. Um zu bewirken, daß der Körper eines Ertrunkenen sich des Wassers schnell entledige, wendet Dr. Laborde in Paris folgendes Verfahren an: Es führt einen Löffel in den Mund des Ertrunkenen, füllt dessen Zunge und zieht kräftig

## Von den Olympischen Spielen in Athen.



Wenn bei den Sportbewerben auf dem klassischen Boden Griechenlands umfangreiche das Glück gerade nicht besonders hold war, so haben die Deutschen aber doch gezeigt, daß die Turner bei uns

in hoher Blüte steht. Im turnerischen Kampf hat die deutsche Meise einen tollen Erfolg erzielt und alle Münchner wußt' hinter sich gelassen. Der Kampf brachte den deutschen Turnern die erste

Wasser angestelltem Böllerfeuer an. Europäer sind bei dem Zusammenstoß nicht umgekommen.

Der Jenseit ist über seine Werte getreten und hat drei Drittel von Jenissei überwunden. Hunderte von Familien mußten ihre Wohnungen verlassen. Zahlreiche Personen flüchteten vor dem Hochwasser auf die Dächer der Häuser oder in Schutz liegende öffentliche Gebäude.

## Gerichtshalle.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Schultheiße Schillbach, die am 28. Februar vom Schwurgericht München wegen Tötung des Präsidenten Gramm in Nürnberg zum Tode verurteilt worden war.

Nürnberg. Die Strafkammer verurteilte nach zweijähriger Verhandlung die 27jährige verdeckte Böllerfeuerfrau Jacobine Reit, die im Jahre 1906 von dem kleinen Möbelfabrikanten Günther nach und nach für rund 2000 Mr. Wölfe, angeblich bestimmt für geschwollene Beute, zu Räuberndungen herausgeschickt, die Wölfe am Tedder verlor und die ausfahrt nur rund 5000 Mr. brachte, und die auf ähnliche Weise einen andern Möbelfabrikanten um 250 Mr., einen Möbelhandel um 900 Mr. schädigte, gegen Brüder zu drei Jahr Buchstaben. Ganz andere Personen, die wegen Bihilfe, Deckung und Beihilfe gegen miangelhaft waren, wurden zum Teil freigesprochen.

München. Wegen Landstreitendsatz, beginnen am 29. Januar während der Streitfindungen vor der hiesigen Eisenbahngesellschaft, derartige das Landgericht zu Hof und einen Richter zu je vier Monat Gefängnis.

würde als Erdbeben und Feuerstot zusammen.

Zur Zeit ist allerdings, so lädt sich der B. A. A. berichten, der Gesundheitszustand trotz des feuchten Wetters noch gut. Um aller Geist möglichst vorzubringen, ist die Benutzung aller Adore in San Francisco verboten. Die Handelskutter wurden angewiesen, Latrinen in Höfen und Gärten zu graben und, wo diese fehlten, sie mitten auf der Straße auf dem Fahrdamm zu errichten. Dieser Zustand wird noch Wochen dauern. Behörb. sanitär Kontrolle verfügen die Behörden, alle Oddschlösser in dem Bezirk der Militärakademie zu sammeln, wo bis jetzt 15 000 Personen untergebracht sind. In Orléans beginnt man jetzt, sich die gebrauchten Schlüsse zu holen. Dort sind angeschlossen des Betreibens der Geschäftskette aus San Francisco, sich Wohnungen und Büros zu suchen, die Mieten um das Fünffache gegen früher gestiegen. Es herrscht allgemeine Leidenschaft für Automobile, die bei der Bekämpfung des Feuers ebenso wie fester unbeschreibbare Dienstleistungen, und sie von nie geprägten Augen erweisen, bezahlt zum Beispiel selbst das Rose Kreuz täglich 75 Dollar. Auch die Lokalpresse weiß jetzt auf die Verwendung, so fogen auf Unterschlagungen hin, die mit Waffen der Hilfsaktion bedroht werden und richtig heftige Angriffe gegen Roosevelt wegen besten Einschätzungen über Annahme und Verwendung von Hilfsgebäuden. Die Waffe ist aus Orléans zurückgezogen worden. Die Truppen erhalten erneut den Befehl, auf die Schatzgräber zu schließen. Die meisten Bewohner San Franciscos rücken in den Ruinen nach Wertsachen, sogar wohlhabende Leute in den hiesigen Hotels zeigen solche

baren. Infolge dieses Bungentodes tritt ein momentaner Kampf ein, und der Schandelle wird die große Menge des geschlachten Wassers aus. Dr. Laborde hat auf diese Weise bereits mehrere nahezu Ledrose wieder zum Leben zurückgeführt.

Tintenflecke aus ungestrichenen Tülen zu entfernen. Man nimmt einige Tropfen starke (engl.) Schwefelsäure und schwert sofort die Fleck mit Seife und Schwefelsäure. Oder man kann auch dazu körnige Oralialösung, die man vorher erst mit ein wenig heißem Wasser löst, auf die Flecken bringt und kann ebenfalls mit Seife und Schwefelsäure nachschwemmen. (Die englische Schwefelsäure darf nicht mit der Hand berührt werden wegen ihrer Brandgefährlichkeit.)

## Buntes Hellerlei.

Selbstbewußt. „Ihr Antrag, Herr Leunau, ehr mich ungemein, doch muß ich ihn zu meinem Bedauern dankend ablehnen, denn ich bin bereits verlobt!“ — „Bereits verlobt?“ Da haben aber endgültig schwachlich Recht! (See. Seite 2)

„Währt sie blicken. Ich: „Hast du auch einen Papa?“ — Bill: „Ja, aber er ist schon sehr lange verreist.“ — Ich: „Aber wer kostet denn da bei euch Kosten?“ (See. Seite 2)

Das Schreckenkind. „Komm, Bösch, schaft mir 'mal den Armel ab — ich weiß gar nicht, wo ich mich immer so schmutzig machen.“ — „Ach ja, Onkel, ich weiß es, Papa sagt neulich, du hätest schon öfters das Buchhaus geöffnet!“ (See. Seite 2)

aus wegen der Instandsetzung Ihres Zimmers befreit haben.“ erwiderte das Fräulein in erregtem Tone.

„Und da haben Sie sich sofort aufgemacht, mich willkommen zu heißen!“ fragte Arnold mit lauem menschlichem Spott. „O, das konnte ich ja aber gar nicht erdenken, Fräulein von Beck. Denn als ich noch der Pensionär Ihrer Frau Leunau war — wissen Sie, auch damals noch im alten Hause in der Karlstraße — da haben Sie mich eigentlich immer herzlich behandelt.“

Die alte Dame wischte seinem forschenden Blick aus. „Ich möchte Sie um eine Unterredung bitten, bevor Sie nach der Hardenberghütte fahren, Herr Strud.“

Arnold zuckte die Achseln. „Ich muß gesiehen, ich habe das brennende Verlangen, jetzt endlich — nach einem monatlichen Abwesenheit — Ihre Nachlese möglichst dezentlich zu können.“ — Eine Blumewelle schwoll der alten Dame in die ziemlich roten Wangen. „Sie würden Stephanie jetzt doch nicht leben und sprechen können; sie ist nach der Stadt gefahren — die Vorbereitungen für das Fest.“

„Für das Fest!“ Arnold wiedeholt diese Worte fast lautlos. „Man hatte soeben die Billettkontrolle posiert.“ „Also mögen bestehen Sie?“ fragte er nach kurzem Zögern in einschloßtem Tone. „Wenn es noch mit einiger Mühe der Wagen fährt mit mir im schnellen Tempo nach der Hardenberghütte — damit ich endlich, endlich sehe, Sie tragen kann.“

\* \* \* Fortsetzung folgt.

„Nein, es war nur eine Haushaltung — Fräulein von Beck, die Verwandte von Blasie, Wahrscheinlich erwarten die mit diesem Bogen Hochzeitstag.“

„Sollte mit der Empfang gelten?“ fragte der Bier lächelnd. „Na, ich empfehl' mich bestens.“

Die alte Dame, der der Bierkellerjohn schon vorher vom Coupéfener aus seine Herbergen erwischen hatte, kam direkt auf die Tür zu, durch die er dem Wagen entstieg. Er bemerkte noch, daß sie dem fremden Mittelsenden, der sich auf der Herberge so einstifft, fast unfeindlich gezeigt hat, entgegen trat, und hörte den seltsamen Fremden in überraschtem Tone ausruften: „Fräulein von Beck — ich trete doch nicht?“ Der junge Bier hatte weder Zeit noch Interesse, der Begräbnis der beiden Verstorbenen aufmerksam zu schließen. Gleich batte er sich durch die Menge den Weg zum Gedenktagen, um zu seinem Ende zu gelangen.

Fräulein von Beck war eine gute Schützigerin. Ihr Gesicht, obgleich leicht überpudert und ein wenig an den Angenranden und auf den Wangen geschminkt, verrät ihr Alter deutlich. „Ich kann mich noch immer nicht darin finden, Fräulein von Beck.“ lauzte der Schiffingenieur, als er auf dem Berou angelangt war, in seinem leeren, warmen Ton, der augenscheinlich allerdings ein wenig verschleiert lag, daß Ihr freundliches Kommen mit gelten soll? Woher wußten Sie überhaupt, daß meine Ankunft mit diesem Zug zu erwarten stand?

„Vom Portier, an den Sie von Hamburg

# Fahrräder von Mk. 75 an. Nähmaschinen

sowie alle Ersatz- und Zubehörteile  
Alle Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt.

## Möbel für Wohn- u. Schlafzimmer

in allen Preislagen.

Kompl. Kücheneinrichtungen, Küchenrahmen, Gewürztagen, Salz- u. Mehlfässer, Kaffeemühlen, Handtuchhalter und verschiedene andere Holzwaren.  
Treppenstühle, Stühle und Spiegel in grosser Auswahl.

## Sofas u. Matratzen

in nur besten Ausführungen und Qualitäten.

Koffer in allen Größen, Gardinen- u. Zuggardinen-Leisten, Rosetten, Rouleaux Stäbe, Garderobeleisten, Rauchtische und andere Luxusmöbel.

## Leiterwagen, Kinderwagen, Reisekörbe.

Empfiehlt bei äusserst billiger Preisstellung.

Ferd. Kunath, Ottendorf-Okrilla

Wohlfahrt, R., op. 222.

### Neue Elementar-Klavierschule.

17. bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.

156 Seiten grosses Notenformat, schöner klarer Druck, holzfrees Papier.  
4 Bände je Mk. 1.— Zusammen in 1 Band Mk. 3.— In Halbfanzband  
Mk. 4.—, in Prachtband Mk. 4,50.

Zum Unterricht für alle Alters- und Bildungsstufen geeignet.  
Der Verfasser, als vortrefflicher Pädagoge und Komponist in weitesten Kreisen bekannt, bietet in glücklicher Fassung einen Lehrgang, der die Erfahrungen seiner langjährigen, erfolgreichen Tätigkeit enthält. Der reiche, wohlgeordnete Stoff ist mit kritischer Schärfe den anerkannt besten Werken berühmter Klaviermeister alter und neuer Zeit entnommen und in ein lückenloses, streng progressives System gebracht worden.

An Reichhaltigkeit, gewissenhafter Sichtung der benutzten Stücke und Billigkeit wird die Wohlfahrt'sche Neue Elementar-Klavierschule von keiner einzigen übertrifft.

Die textlichen Erläuterungen können als Muster einer klaren, leicht fasslichen Darstellung gelten. — Autoritäten von Ruf nennen diese Schule „Ein Denkmal deutschen Fleisses und deutscher Gründlichkeit“.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages postfrei.

Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Hotmusikalienhändler

Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms II

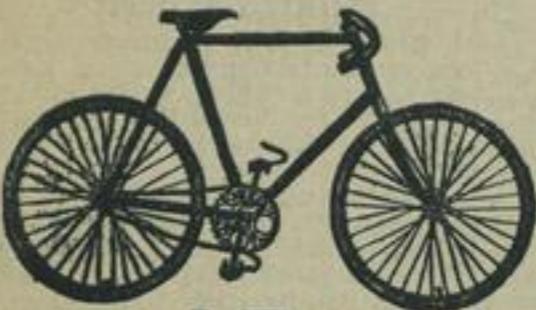
## Meissner Ofen-Niederlage

von  
Gustav Hoffmann, Radeburg

empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen,  
Kochmaschinen, sowie eiserne Ofen etc. etc.

billige Preise!

Mehrjährige Garantie!



Naumanns Germania  
Parsifal-, Komet-,  
Aegir-  
und Exzelsior-Fahrräder

find auch in dieser Saison wiederum die besten deutschen Marken.

### Kaenel-Fahrräder mit Torpedofreilauf von Mk. 95 an.

Alle Radspur-Artikel, sowie Teile aus anderer Systeme, Mantel, Zylindert, Glaskerzen usw., usw. halte stets auf Lager.

### Naumanns Germania-Motorräder Modell 1906.

Gänsmutter Reparaturen, auch Einspannen von Freilaufnaben, werden sofort in meiner Reparatur-Werkstatt unter billigster Berechnung ausgeführt.

Durch besonders großen Abschluss bin ich in der Lage für sämtliche Marken die billigsten Preise zu stellen.

Hochachtungsvoll

Arthur Langenfeld

Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstatt.

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenzeitigkeit erichtet 1830.

Geschäftsstand Ende September 1906.

89700 Personen mit 747 Millionen Mark Versicherungssumme.

Bemühen: Gehaltete Versicherungssummen:

276 Millionen Mark.

209 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Auslastbarkeit dreijähriger Polizzen) eine der grössten und billigsten Lebensversicherungsgesellschaften. Die Überfälle fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

12% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erzielen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Oberstetzer a. D., Ottendorf 30.

Copirtinten.  
Schreib- und Copirtinten.  
Buchtinten.  
„Aral“ (flüss. chin. Tusche).  
Unverwaschbare  
Ausziehtuschen. (St Farben.)  
Flüss. Leim und Gummi.  
Autographen- und Hectographinten, -Blätter und -Masse.  
Stampelfarben, Stampfkissen.  
„Carin“, Fleischstampelfarbe,  
grütfrei, schnell/trocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,  
Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.

Idem als Fabrikat der veltheims

Alzarin-Schreib- u. Copirtinten,  
Leinwandfarben, halbfeste und liebeschwerdende

Minengallintinte Klasse L

empfiehlt

die Buchhandlung.



## Robert Boden Scharwerksmaurer

Ottendorf, Ernststrasse 89 k

empfiehlt sich zur Lieferung zum Setzen und Umsetzen

## aller Art Oefen altdeutsch u. glatt

Kochmaschinen, sowie zum Aufstellen von eisernen Oefen. Gleichzeitig übernehmt ich das Reihen von Oefen und halte mich bei Reparaturen und vor kommenden kleinen Maurerarbeiten bestens empfohlen.



Zur Lieferung unter billigster Berechnung hält sich bestens empfohlen

Ferd. Kunath, Möbelhandlung, Ottendorf-Okrilla.

## Die Buchdruckerei

von

## Hermann Rühle

in Ottendorf-Okrilla

empfiehlt sich zur

### Aufertigung von allen Druckarbeiten

in Schwarz- u. Buntdruck als:

Altendebel, Liquidationen,  
Aktien, Miniaturen,  
Anweisungen, Mahnbriefe,  
Abonnementsarten, Mitteilungen,  
Adressarten, Menüs  
Briefe, Mitgliedsarten,  
Aufnahmescheine, Musterbücher,  
Aviso, Musterkarten,  
Begleitscheine, Neujahrskarten,  
Bestellbücher, Notas,  
Bestellarten, Notizzettel,  
Bestellzettel, Obligationen,  
Billets, Paletabellen,  
Briefbogen, Papierservietten,  
Beschreibungen, Plakate,  
Brochüren, Postkarten,  
Cirkulare, Programme,  
Contocorte, etc., Polisen,  
Contracte, Prospekte,  
Convertis, Preislisten,  
Diplome, Quittungen,  
Einführungsbüro, Rabattmarken,  
Einladungskarten, Rechenschaftsberichte,  
Empackpapiere, Rechnungen,  
Entlassungsscheine, Rezepte,  
Empfangsschein, Repertoires,  
Empfangsbüro, Schlüsselheine,  
Empfehlungskarten, Schulheine,  
Etiquettes, Speisekarten,  
Fabrikordnungen, Statuten,  
Fettarten, Stimzzettel,  
Fettluren, Subscriptionslisten,  
Festzeitungen, Tabellen,  
Festzettel, Tagesnotizen,  
Frachtbriefe, Tanzordnungen,  
Fremden-Weldezettel, Trauerbriefe,  
Geschäftsbücher, Trauerkarten,  
Gebräuchsanweisungen, Verlangzettel,  
Gewinnlisten, Verlobungsanzeigen,  
Gratulationsbriefe, Verhandlungsbriefe,  
Gratulationsarten, Geburtsanzeigen,  
Geburtskarten, Visitenkarten,  
Gausordnungen, Wagescheine,  
Hochzeitslieder- und Waren-Verzeichnisse,  
Klappberatsscheine, Wechsel,  
Journale, Wechsel-Proteste,  
Jahresberichte, Weinarten,  
Kassenzettel, Werke,  
Kataloge, Widmungen,

## Freiwill. Feuerwehr.

Sonntag, den

6. Mai

## Übung.

## Arbeiter

und mehrere

## Frauen

finden dauernde Beschäftigung.

Gebr. Bley, Cunnersdorf.

Gute

## Speise-Kartoffeln

a Zentner 1,90 Mk. hat zu verkaufen  
H. Hausdorf, Gasthof z. Teichhaus.

Ein

## Östermädchen

für die Küche wird in gute Stelle sofort gesucht.

Schießhaus Radeburg.

Ein

## Kutscher

wird gesucht.

zu melden in der Exped. bis. Bl.

25 Stuck

## Lege-Hühner

find zu verkaufen.

Hilfsh., Radeburgerstraße.

für 15. Mai wird ein zuverlässiges, fleissiges

## Mädchen

fürs Kind und zur Hausharbeit in dauernde Stelle gesucht.

Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift unter „A. B.“ in der Expedition dieses Blattes erbitten.

## Hausmädchen

für sofort oder später gesucht.

Wo? sagt die Exped. bis. Bl.

Brüder erzielbarer Nähmaschinen,  
Nähmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen,  
auf Wunsch auf Teilzahlung.  
Preis, 6—12 Mk., Rückst. 4—7 Mk. meist  
sehr billige Preise. Max. vord. Preis  
Roland-Maschinen-Gesellschaft  
im Görl., 855 Roland, Bl. 6.